

kamen im 18. Jahrhundert von Schwalbach nach Sanktandres. Jahrzehnte sind seit diesem Festakt verstrichen und eine Kollaboration zwischen den beiden Ortschaften bzw. unserer Heimatortsgemeinschaft ist unglücklicherweise in die Brüche gegangen. Nun habe ich im September dieses Jahres versucht, wieder eine Beziehung herzustellen (s. hierzu einen Bericht auf Seite 12). Es scheint, als wären wir auf einem guten Weg. Der Bürgermeister Joachim Neumeyer, der Amtsleiter Markus Weber sowie der Ortspfarrer Hans-Georg Müller haben mir hierzu große Hoffnung gemacht. Nach den Schwalbacher Kommunalwahlen im nächsten Jahr wollen wir unsere Freundschaft wieder aufbauen. Das Gremium der HOG Sanktandres wird sich nächstes Jahr eingehend damit beschäftigen.

Auch in diesem Jahr trafen sich wieder Landsleute zum „Fuchse“ in Endlhausen bei München (s. Bericht auf Seite 20). Auch diesmal eine Erlebnisveranstaltung. Und weil alle ein volles Wochenende genossen haben, beschloss man noch vor Ort, gleich einen neuen Termin für das nächste Jahr festzulegen. Vom 19. – 21. Juli 2024 wird beim IV. Turnier wieder Karten gespielt. Den Termin bitte vormerken. Jetzt schon: Ein herzliches Willkommen!

Im Auftrag des Dachverbandes der Landsmannschaft, der Landes- und Kreisverbände und des Bundes der Vertriebenen fanden mehrere Veranstaltungen statt, die unsere Identität deutlich heraushebt und unsere Volksgruppe nicht so schnell in Vergessenheit geraten lässt. Besonders möchte ich die Versammlung der Vorsitzenden dieser Vereine im Februar in Frankenthal (Pfalz) hervorheben. Auf der Hauptversammlung am 25. Februar 2023 im Haus der Begegnung in Ulm wurde ein neuer Bundesvorstand gewählt. Ich wünsche dem Vorstand viel Erfolg für die nächsten Jahre! Kulturtagungen fanden sowohl in Bayern wie auch in Baden-Württemberg statt. Die Landesverbände organisierten im Juli in Ingolstadt und im November in Stuttgart dazu gute thematische Veranstaltungen. Volles Lob gebühre diesen Verbänden. Es lohnt sich jedes Mal, diesen gut konzipierten Ereignissen beizuwohnen. Mit großem Erfolg zogen zahlreiche Trachtenträger beim 55. Landestrachtenfest durch die Göppinger Innenstadt. In Göppingen wie auch in Stuttgart fand je eine Ausstellung mit dem Titel „Das Banat-Eine Reise nach Europa“ statt. Wie jedes Jahr wurden in mehreren Städten Deutschlands die Tage der Heimat organisiert. Dieses Jahr war turnusgemäß der Landesverband der Banater Schwaben in Baden-Württemberg der Organisator der Feier. Mit anwesend war auch Dr. Frank Nopper, der Oberbürgermeister von Stuttgart. Man kann sich nur wünschen, dass auch im kommenden Jahr weiterhin großer Zugang zu derartigen Veranstaltungen sein wird.

Im Oktober 2023 war ich für eine Woche im Banat und erlebte dort wunderschöne Tage. Erfreulich ist die abgeschlossene Sanierung der Friedhofskapelle auf dem Sanktandreser Gottesacker. Ich muss erwähnen, dass auch in diesem Jahr eine großzügige Spende für diesen Zweck bei unserer Heimatortsgemeinschaft eingegangen ist. Allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott! Ebenfalls ein herzliches Dankeschön Frau Theresia Lutter, die Gattin von Johann Lutter, für die Bereitstellung von nützlichen Dokus unseres Friedhofs und unserer Kapelle. Das heutige Sanktandres blüht auf. Die Gemeindeverwaltung ist bestrebt, hierfür viel Geld in die Hand zu nehmen.

In Temeswar hat sich sowieso viel verändert. Eine Reise in die Banater Landeshauptstadt lohnt sich allemal. Im Temeswarer Bistum gewährte mir Dr. Claudiu Călin Einsicht in das Sanktandreser Pfarreiarchiv. Historische Schätze liegen dort begraben. Für die Genehmigung zum Recherchieren dem Diözesanarchivar vielen Dank. In der Stadt ist immer etwas los. Für die Bevölkerung der Stadt wird viel Kulturelles angeboten. Die Konsulin, Frau Regina Lochner, stellt diesbezüglich sehr viel auf die Beine. Das Deutsche Staatstheater spielt zeitgenössische Stücke, die für sehr viel Ansehen sorgen. So zum Beispiel wurde auch in meiner Aufenthaltszeit das Stück „Menschen. Zu verkaufen“ aufgeführt. Hierbei handelt es sich um eine Aufarbeitung unserer Geschichte im kommunistischen Rumänien. Mit Gänsehautgefühl verließ der eine oder andere Zuschauer die Theaterwelt. Am 28. Oktober lief über die Temeswarer Opernbühne die Uraufführung der Operette „Grüßt mein Banat“, komponiert von dem Banater Komponisten Emmerich Bartzler. Ein Ohrenschaus. Nahezu 800 Menschen lauschten der banat-schwäbischen Story aus den 30er Jahren. Das von dem Rotary-Club Temeswar organisierte Benefizkonzert diente herzkranken Kindern. In Temeswar konnte ich auch Frau Helen Alba treffen. Sie hält mit aller Kraft das Banatschwäbische aufrecht und arbeitet als Redakteurin seit 30 Jahren in der Redaktion der Banater Zeitung bzw. gestaltet das Beiblatt „Pipatsch“. Nun erhielt sie zu Recht die Goldene Nadel vom DFBFD für ihr langjähriges Engagement. Herzlichen Glückwunsch!

Wie jedes Jahr möchte ich mich auch dieses Mal bei der Redaktion des Vereinsblattes und für den Druck bei unserem Landsmann Franz Till vielmals bedanken.

Liebe Landsleute, liebe Freunde, das Jahr zählt nur noch paar Tage. Die „stade“ Zeit ist im Anmarsch. Es ist die Zeit gekommen, dass ich auch dieses Jahr im Namen der Heimatortsgemeinschaft Sanktandres euch allen ein besinnliches Weihnachtsfest wünsche und natürlich ein gesundes und glückliches Jahr 2024.

Ich wünsche Ihnen / Euch viel Spaß beim Lesen unseres Vereinsblattes.

Mit landsmännischem Gruß

*Hans Janzer*

Vorsitzender der HOG Sanktandres